

Weitere Annäherung beider Länder

Als das Kernstück des Vertrages bezeichnete Genosse Leonid Iljitsch Breshnew zu Recht den Kurs auf die weitere Annäherung unserer Länder, unserer Völker, unserer sozialistischen Nationen. Das entspricht den Lebensinteressen der DDR und aller ihrer Bürger.

Auf der Grundlage des neuen Vertrages wird es möglich sein, neue Schritte in der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion zu tun. Gleichzeitig werden unsere beiden Länder ihre Anstrengungen zur Verwirklichung des Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration verstärken und die zwei- und mehrseitigen wirtschaftlichen Beziehungen sowie die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit erweitern. Besonders in den letzten Jahren haben hier unsere Republik und die Sowjetunion ihre Beziehungen intensiviert.

Unsere Zusammenarbeit auf ökonomischem Gebiet ist durch eine immer weitergehende Annäherung und Abstimmung der nationalen Volkswirtschaften gekennzeichnet.

Gestützt auf den Bruderbund mit der Sowjetunion konnte im Zeitraum seit dem VIII. Parteitag — das möchte ich zur Abrundung des Bildes hinzufügen — die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit auch mit der Volksrepublik Polen, der CSSR und den anderen Ländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe bedeutend erweitert werden.

Gemeinsamkeit des Handelns

Die Ergebnisse des Besuches unserer Partei- und Staatsdelegation in der Sowjetunion verdeutlichen auch die Gemeinsamkeit des Handelns unserer beiden Staaten in der internationalen Politik. Im Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand wird bekräftigt, daß wir entschlossen für die weitere Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft, für die allseitige Entfaltung ihrer dynamischen Kraft und internationalen Wirksamkeit eintreten. Es wird unterstrichen, daß die Unterstützung, die Festigung und der Schutz der sozialistischen Errungenschaften die gemeinsame internationalistische Pflicht der sozialistischen Länder ist. Das alles ist zugleich entscheidend dafür, die günstigsten äußeren Bedingungen für die Errichtung des Sozialismus und Kommunismus zu schaffen.

Der Bruderbund zwischen unseren Staaten ist — wie Genosse Leonid Iljitsch Breshnew auf dem Empfang im Kreml betonte — auf die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa sowie auf die Entwicklung einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung gerichtet. Gerade jetzt, nach der erfolgreich beendeten Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, sind dafür Voraussetzungen geschaffen worden, wie sie unser Kontinent in seiner jahrhundertelangen Geschichte noch niemals hatte.

DDR - international geachtet und anerkannt

In engem Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft bauten wir konsequent die internationalen Positionen unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik weiter aus. Die DDR ist heute ein gleichberechtigtes und wegen ihrer konstruktiven Mitarbeit geachtetes Mitglied der UNO und der wichtigsten anderen internationalen Organisationen. Gegenwärtig unterhalten 118 Staaten diplomatische Beziehungen zu ihr, darunter alle Staaten der NATO. Wir haben auf der Grundlage des Friedensprogramms des XXIV. Parteitages der KPdSU unter Ausnutzung unserer Möglichkeiten aktiv und mit Erfolg dazu beigetragen, den Frieden sicher zu machen.

Im Leben nahm Gestalt an, was der XXIV. Parteitag der KPdSU, unser VIII. Parteitag und die Parteitage der anderen Bruderparteien beschlossen haben. Dank der gewachsenen Macht und Stärke unserer Gemeinschaft war es in den zurückliegenden Jahren möglich, mehrere große Aufgaben von internationaler Bedeutung gleichzeitig in Angriff zu nehmen und erfolgreich voranzubringen. Das sind — um die wichtigsten zu nennen — die allseitige